

# Wer sind wir – wo kommen wir her und wo gehen wir hin?

Durch die bisherige gemeinsame Zeit, die ich mit sterbenden Kindern und Jugendlichen verbracht habe, erlebte ich, wie wichtig es ist, dass sie neben ihrer Familie auch einen unvoreingenommenen Begleiter haben. Und auch Eltern und Geschwister sollten in dieser Phase ihres Lebens und des Übergangs Beistand und Schutz erfahren. Da sein, zuhören, Gespräche führen und miteinander schweigen eröffnen einen liebevollen Raum, um ein Kind aus dem irdischen Leben mit Würde zu verabschieden.

Ich halte Vorträge und gebe Workshops über das »Leben und Sterben der Jugendlichen«. Es liegt mir am Herzen, das Vermächtnis dieser jungen Menschen, die mich unendlich viel über das Leben gelehrt haben, weiterzugeben.

»**Meine**« Kinder haben mein Leben verändert, durch ihren Mut, ihre Krankheit zu leben und ihr Sterben zu akzeptieren.

Ich werde durch ihre Lebensklugheit und ihre Offenheit, über ihren bevorstehenden Tod zu sprechen, reich beschenkt. Mein Dank gilt ihnen und ihren Familien, die mir so viel Vertrauen entgegenbringen.

Diese Erlebnisse und Erfahrungen möchte ich weitergeben an alle, die sich für das Thema »Sterben« interessieren. Die Endlichkeit des irdischen Lebens nicht zu ignorieren und den Tod als Transformation in eine geistige Welt zu betrachten, kann unser Dasein bereichern und sehr viel lebendiger machen.

Kinder und Jugendliche, die dem Tod ins Auge sehen, sind uns in ihrer Weisheit ein großes Stück voraus. Sie lehren uns, Herausforderungen anzunehmen, die nicht zu ändern sind und es zu akzeptieren, wenn der Zeitpunkt des Sterbens gekommen ist. In diesen kostbaren gemeinsamen Momenten habe ich erlebt, wie Jugendliche zwischen den Welten wandelten. Sie sprachen über das Jenseits und die Menschen, mit denen sie dort kommuniziert haben. Eine liebevolle und eindringliche Aufforderung an uns zu entdecken, dass wir weit mehr als unser Körper und unser Verstand sind, nämlich reisende Seelen auf der Zwischenstation Erde.

Geburt und Tod begrenzen unser irdisches Sein, das Leben selbst ist aber ewig.

Annette Rosskamp



Ich arbeite ehrenamtlich seit 2005 für den Verein »Herzenswünsche e.V.«, der schwerstkranken Kindern und Jugendlichen Herzenswünsche erfüllt. Viele dieser Kinder und Jugendlichen werden wieder ganz gesund, einigen aber steht der Weg in den Tod bevor. Durch das Zusammensein mit diesen jungen Menschen wurde mir klar, dass ich sie in dieser Zeit ihres Lebens und Sterbens begleiten möchte. Meine Arbeit betrachte ich als eine Geburtshilfe in eine andere Dimension, in ein anderes Leben. 2009 absolvierte ich bei ITA, dem Institut für Trauerarbeit in Hamburg, eine zweijährige Trauerbegleiterausbildung, im Jahr 2010 kam eine Kinderhospiz-Helferausbildung hinzu.

Annette Rosskamp  
Mobil 0178 / 2 40 11 22  
Annette.Rosskamp@gmx.de

Portrait: Anne Brand - www.bb-photos.com | Bilder: fotolia.de

# Die Liebe bleibt



Lebens- und Sterbebegleitung



»Wegbegleitung  
– vom Dunkel ins Licht«

»Je stärker wir uns auf Vergangenheit und Zukunft konzentrieren, umso mehr entgeht uns das **Jetzt** – das Kostbarste, was es gibt.«  
Eckhart Tolle